

III.

Die Israeliten. Moses.

Von keinem Volke des Alterthums giebt es Nachrichten, die so genau zusammenhängend bis in die älteste Zeit hinaufreichen, und zugleich, verhältnißmäßig, so wenig durch Märchen entstellt wären, als von dem der Israeliten. Keines ist auch wegen seiner Religion und seiner eigenthümlichen Beziehung auf eine göttliche Leitung wichtiger als dieses.

Aus dem Geschlechte Sem's, des Sohns Noah's, wurde um 1947 vor Christi Geburt Abram, später und gewöhnlicher Abraham genannt, Sohn Tharah's, im Lande Ur in Chaldäa geboren, zwischen dem Euphrat und Tigris. Von hier zog er mit seiner Frau, seinem Gesinde und seinen Heerden, auf göttlichen Rath, in das Land Canaan, das ihm und seinem Stamme als künftiger Erbtheil versprochen wurde. Von diesem Zuge bekam er bei den Canaanitern den Namen Hebräer, d. h. von jener Seite des Flusses her, weil er über den Euphrat herüber gekommen war, und alle seine Nachkommen den Namen Hebräer. Eine Theuerung veranlaßte ihn nach Aegypten zu ziehen, von wo er sehr bereichert an Heerden, an Silber und Gold, wieder nach Canaan zurückkehrte. Hier mußte er sich von seinem Brudersohne Loth, der bisher stets bei ihm gewesen war, trennen, weil der frühere Raum nicht mehr für beide hinreichte, denn Abraham besaß allein 318 in seinem Hause geborene Knechte, mit denen er einst den von dem syrischen König Kedor Laomor gefangenen Loth wieder aus Feindes Hand errettete. Dieser war zu Sodom ansäßig, einer Stadt, die nebst Gomorra in dem fruchtbaren Thale Siddim lag. Dieses Thal wurde, nach der Sage zur Strafe für die Sünden der Einwohner, von Gott mit Feuer verheert, und an seiner Stelle entstand das jezige todte Meer. Nur Loth entging dem allgemeinen Verderben. Abraham hatte zwei Söhne, von der Hagar, einer Magd, den Ismael; von der Sarah, seinem Weibe, den Isaak, der ihm erst in seinem Alter geboren wurde. Da er diesen um desto mehr liebte, so versuchte Gott den Gehorsam Abrahams, indem er gebot den Isaak zu opfern; weil aber Abraham sich auch hier willig bezeugte, nahm Gott nicht nur den Willen für die That, sondern versprach ihm aufs Neue, seinen Samen zu segnen und zu vermehren, wie die Sterne am Himmel. Den Ismael aber mit seiner Mutter Hagar mußte er auf Sarah's Verlangen von sich treiben, in die Wüste, wo auch dieser unter Gottes Beistand heranwuchs, und ein guter Schütze,